

RESULTATE & NEWS

Sampras gelang Comeback – Rafter out

TENNIS: Pete Sampras ist das Comeback gelungen. Der Amerikaner bezwang im ATP-Turnier in Scottsdale, Arizona (USA), wo es am Dienstag erstmals seit Tagen nicht regnete, so dass die Spiele mit eintägiger Verspätung aufgenommen werden konnten, den unbequemen Briten Greg Rusedski 6:3, 6:4.

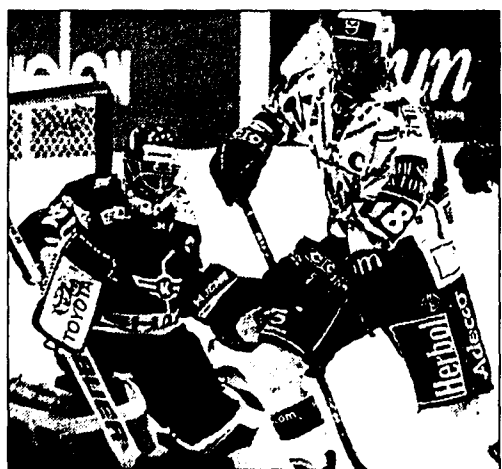
Der 6-fache Wimbledon-Sieger Sampras hatte wegen einer hartnäckigen Muskelzerrung im Hüftbereich seit der Halbfinal-Niederlage gegen seinen Landsmann Andre Agassi im Australian Open nicht mehr gespielt. Patrick Rafter wird sich fragen, ob er nach der Schulter-Operation im Oktober nicht zu früh zurückgekommen war. Gegen den 20-jährigen Spanier Juan Carlos Ferrero setzte es für den Australier jedenfalls eine überraschende 4:6, 2:6-Niederlage in 73 Minuten ab.

Zwei Derbys in den Playoff-Halbfinals

EISHOCKEY: Die heute beginnenden Playoff-Halbfinals in der NLA versprechen Brisanz. Meister Lugano trifft wie vor einem Jahr im Final auf Kantonsrivale Ambri, das den ersten Meistertitel der Klubgeschichte anstrebt. Im «Z-Derby» spielt der ZSC, der vor 39 Jahren letztmals Meister wurde, gegen Zug, den Champion von 1998.

Ausgeglichen verliefen die bislang zwei Serien zwischen den ZSC Lions und dem EV Zug, obwohl beide von den Innerschweizern gewonnen wurden. Vor 13 Jahren im NLB-Final siegten die Zuger als Aussenseiter mit 3:1 und vor fünf Jahren in einem NLA-Viertelfinal mit 3:2 Siegen. In der Qualifikation gewannen die ZSC Lions vier von fünf Spielen gegen Zug. In den Saisons zuvor waren die Zürcher indessen ein Zuger Lieblingsgegner.

Der HC Ambri-Piotta freut sich auf die Revanche gegen den ungeliebten Rivalen aus dem Sottoceneri. Vor einem Jahr starteten die Leventiner nach dem überlegenen Gewinn der Qualifikation als Favorit, gewannen in der Finalserie aber bloss ein Spiel. Diesmal lastet der ganze Druck auf dem scheinbar übermächtigen Lugano. Die Vorteile, die Lugano vor einem Jahr im Final insbesondere auf dem Torhüterposten und bei den Ausländern besass, scheinen noch die Gleichen zu sein.



Ambri hat in der Qualifikation bewiesen, dass es Lugano fordern kann. Zwar gewann in den fünf Partien zweimal Lugano und nur einmal Ambri; aber kein Spiel endete mit mehr als einem Tor Unterschied. Für Lugano spricht die Playoff-Vergangenheit. Fünfmal standen sich Lugano und Ambri schon in den Playoffs gegenüber, stets gewannen die Städter. 1987, 1990 und 1994 in den Viertelfinals, 1989 im Halbfinal und 1999 im Final. Von den 18 Playoff-Partien gewann Lugano 15.

Bucher erneut mit starker 800-m-Leistung

LEICHTATHLETIK: André Bucher hat in Adelaide (Au) seine Frühform erneut bestätigt. Der 23-jährige Neudorfer beendete ein 800-m-Rennen in 1:45,35 als Zweiter. Bucher, der am Montag die 400 m erstmals unter 47 Sekunden gelaufen war, wurde vom Kenianer William Chirchir um zwei Zehntelsekunden geschlagen.

Ex-Weltmeister Dieter Runkel hat genug

RAD: Der Radquer-Spezialist Dieter Runkel hat seine sportliche Laufbahn beendet. Als Grund gab der 33-Jährige aus Neuendorf SO auslaufende Sponsoringverträge an. Zu Runkels grössten Erfolgen zählen der Quer-WM-Titel 1995 in Eschenbach sowie der Gesamtsieg beim Grand Prix Tell 1992. Künftig will Runkel die eigene Textilstickerei erfolgreich betreiben, die er während seiner Aktivzeit aufgebaut hatte.

Turnier der Extraklasse

Morgen startet das 21. Internationale LGT-Tennisturnier in Vaduz

Schon das letztjährige Teilnehmerfeld beim Jubiläumsturnier wurde höchsten Ansprüchen gerecht. Für die am Freitag beginnende 21. Auflage des LGT-Tennisturniers in Vaduz ist es dem OK gelungen, sowohl das Damen- als auch das Herren-Tableau gegenüber dem Vorjahr noch zu toppen. An Nummer 1 gesetzt sind die Spanierin Marta Marrero (N1/4, WTA 148) und Daniel Merkert (N1/6, ATP 650) aus Deutschland.

Robert Brüstle

Schon im Vorfeld des 21. Internationalen LGT-Tennisturniers in Vaduz wurde das zum Teil neuformierte OK um Präsident Fredy Kaufmann, der Richard Negele nach vielen toten Jahren in dieser Funktion abgelöst hat, und Turnierleiter Jösy



Titelverteidiger Luben Pampoulov zählt auch heuer zu den Favoriten.

Banzer von Anmeldungen nur so «bombardiert». «Aus zeitlichen Gründen haben wir uns wie in den vergangenen Jahren auf zwei 32-Tableaus beschränkt. Aufgrund der vielen Anmeldungen hätten wir aber locker ein 48- oder 64-Tableau aufbieten können», berichtete Fredy Kaufmann anlässlich der gestrigen Pressekonferenz. Dieses grosse Interesse hat – neben der guten Arbeit, die das OK in den letzten Jahren vollbracht hat – einen speziellen Grund, den Vorjahresfinalist Ralph Kok genau auf den Punkt bringt: «Das Turnier in Vaduz wird in erster Linie für die Spieler veranstaltet. Dies ist das Besondere an diesem Turnier.» Der Holländer stellt heuer in Vaduz bereits zum sechsten Mal sein Können unter Beweis.

Die Jubiläumsauflage 1999 war schon auf sehr hohem Niveau. Aber was das OK heuer – mit dem gleichen Budget wie im Vorjahr – auf



Martin Vedana, Vertreter der LGT Bank in Liechtenstein, Fredy Kaufmann, OK-Präsident, und Jösy Banzer, Turnierleiter (von links) anlässlich der gestrigen Pressekonferenz. (Bild: Ingrid Delacher)

die Beine gestellt hat, ist schon fast sensationell. Wie stark das Teilnehmerfeld ist, beweist allein die Tatsache, dass bei den Damen die ersten sieben und bei den Herren sogar die ersten neun Gesetzten alle N1-SpielerInnen sind. «Wir wussten bei den Damen N4- und R1-klassierten und bei den Herren sogar N3-klassierten Akteuren absagen», fügt Fredy Kaufmann hinzu.

Daniel Merkert der grosse Unbekannte

Das Herrentableau führt der in der ATP-Rangliste an Nummer 650 geführte Deutsche Daniel Merkert an. «Daniel Merkert wurde durch Mundpropaganda anderer Teilnehmer auf unser Turnier aufmerksam und hat sich angemeldet. Über seine tatsächliche Spielstärke wissen wir sehr wenig. Er wird aber bei der Titelvergabe sicher ein Wort mitreden», weiss Turnierleiter Jösy Banzer, für den es aber noch weitere Favoriten gibt: «Die unheimliche Leistungsdichte verspricht bestes Tennis. Und neben Merkert rechne ich stark mit Thomas Schiessling (Nummer 2), Titelverteidiger Luben Pampoulov, Tomislav Gopic und Ralph Kok.

Marta Marrero – eine Traumverpflichtung

Bei den Damen ist die Spanierin Marta Marrero (N1/4, WTA 148) als Nummer 1 gesetzt. «Wir sind sehr stolz, das wir eine in der WTA-Rangliste so weit vorne platzierte Spielerin dabei haben. Sie war letztes Jahr immerhin im Finale der

spanischen Meisterschaft. Das starke und ausgeglichene Teilnehmerfeld macht es sehr schwer, Prognosen über den Turniersieg abzugeben. Eines ist aber klar – es wird viele spannende Partien geben», feiert Jösy Banzer dem Damen-Bewerb entgegen. Mit dabei auch die Vorjahressiegerin Angela Bürgis (Nummer 8) und die Vorjahresfinalistin Daniela Casanova (Nummer 6).

Kleines FL-Aufgebot

Das Liechtensteiner Aufgebot besteht mit Sabrina Vogt (Balzers, N4/62) und Fabienne Gmeiner (Schaan, R1) nur aus zwei Spielerinnen, die beide mit einer Wildcard an den Start gehen. «Beide wollen mitspielen und sich dem starken Teilnehmerfeld stellen. Es wird sicher schwierig, aber vielleicht ist eine Überraschung möglich», so Jösy Banzer.

21. Internationales LGT-Tennisturnier in Vaduz

Zeitplan

Freitag (10. März):
9.30 – 22.00 Uhr: Sechzehntelfinale Damen und Herren
Samstag (11. März):
ab 9.30 Uhr: Achttelfinale Damen
ab 12.30 Uhr: Achttelfinale Herren
ab 16.00 Uhr: Viertelfinale Damen
ab 17.30 Uhr: Viertelfinale Herren
Sonntag (12. März):
ab 9.30 Uhr: Halbfinale Damen
ab 11.00 Uhr: Halbfinale Herren
14.00 Uhr: Finale Damen
16.00 Uhr: Finale Herren

Die topgesetzten Damen

1 Marta Marrero, Spanien (N1/4, WTA: 148); 2 Hana Stromova, Tschechien (N1/6, WTA 247); 3 Syna Schmidle, Deutschland (N1/6); 4 Zuzana Hejdova, Tsche-

chien (N1/7); 5 Stephanie Gehrlein, Deutschland (N1/8); 6 Daniela Casanova, Schweiz (Vorjahresfinalistin, N1/10); 7 Sandra Mitrovic, Deutschland (N1/10); 8 Angela Bürgis, Schweiz (Vorjahressiegerin; N2/11).

Die topgesetzten Herren

1 Daniel Merkert, Deutschland (N1/6, ATP 650); 2 Thomas Schiessling, Österreich (N1/6); 3 Luben Pampoulov, Österreich (N1/7); 4 Tomislav Gopic, Österreich (N1/7); 5 Ralph Kok, Holland (N1/8); 6 Armando Brunold, Schweiz (N1/9); 7 Petr Spusta, Tschechien (N1/10); 8 Jaroslav Bulant, Tschechien (N1/10).

Die vertretenen Nationen

Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Deutschland, Holland, Tschechien, und Kroatien.

Fast unlösbare «Mission» für Vaduz

Squash: Der SRCV ist gegen Tabellenführer Royal Cham klarer Aussenseiter

Vor einer fast unlösbaren «Mission» steht der Squash Rackets Club Vaduz heute in der Nationalliga-A-Auswärtspartie gegen Royal Cham. Ein Punktegewinn beim souveränen Tabellenführer dürfte unter die Rubrik Riesensensation fallen.

Robert Brüstle

Nachdem der Grasshopper-Club Zürich die beiden Spiele gegen Van der Merwe Basel (2:2) und Royal Cham (2:2) nachträglich jeweils mit 0:4-w.o. verliert, – GC setzte den nicht spielberechtigten Yuriy Del Tenno ein – ist Royal Cham der Meistertitel kaum noch zu nehmen. Und mit einem vollen Erfolg gegen Vaduz kämen die Schweizer diesem Ziel ein weiteres Stück näher. Das weiss auch SRCV-Captain Marcel Rothmund: «Cham wird sicher versuchen einen Sieg einzufahren, um

zu beweisen, dass sie nicht zu Unrecht da oben stehen. Das wird für uns ein ganz schweres Spiel, bei dem wir nur minimale Chancen auf einen Punktegewinn haben.» Rothmund trifft auf der Position 2 auf

Paul Steel. «Ich werde alles geben, aber realistisch gesehen habe ich keine Chance. Paul war vor vier Jahren noch unter den Top-20 der Welt und das wird für mich sicher eine gute Lehrstunde.»

Für einen Punktegewinn könnte Adrian Hansen auf der Position 1 gegen den amtierenden Schweizer Meister Lars Harms sorgen. Der frischgebackene Swiss-Open-Sieger ist in dieser Begegnung jedenfalls leicht zu favorisieren.

Kleine Aussenseiter-Chancen besitzt Ralf Wenaweser gegen Dany Oeschger auf der Position 3. Einen schweren Stand hat Christoph Schmiedinger auf der Position 4 gegen den Routinier Giorgio Sorio.

Einzelpartien

Position 1: Lars Harms (A1) – Adrian Hansen (A1)
Position 2: Paul Steel (A1) – Marcel Rothmund (A2)
Position 3: Dany Oeschger (A1) – Ralf Wenaweser (B1)
Position 4: Giorgio Sorio (B1) – Christoph Schmiedinger (B3)

Weitere Infos: www.squash.ch



Adrian Hansen ist auf der Position 1 leicht zu favorisieren.